



UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN I
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR GERIATRIE
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR NEUROLOGIE, NEUROLOGISCHE
INTENSIVMEDIZIN UND NEUROREHABILITATION
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PNEUMOLOGIE
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR LABORDIAGNOSTIK DER PMU

UNIKLINIKUM
SALZBURG



PARACELUSUS 10.000

Eine epidemiologische Studie zur
Gesundheit der Salzburger Bevölkerung



Informationen zur Studie ■

Erste Ergebnisse ■

Aussichten ■



PARACELUSUS
MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

2013 riefen fünf Universitätskliniken und -institute am Uniklinikum Salzburg – I. Medizin, Geriatrie, Neurologie, Pneumologie, Labordiagnostik – die Studie „Paracelsus 10.000“ (P10) als eine der größten epidemiologischen Langzeitstudien Österreichs ins Leben. In den folgenden sieben Jahren wurde die Gesundheit von 10.044 zufällig ausgewählten Salzburgerinnen und Salzburgerinnen untersucht. Im Fokus der Studie stehen kardiovaskuläre und zerebrovaskuläre Erkrankungen, deren Zusammenhänge mit anderen Beschwerden und der Einfluss von Lebensstil-Faktoren.

Bildgebende Verfahren, physiologische und biologische Marker, funktionelle Untersuchungen und Befragungen dienen dazu, eine Vielfalt an Informationen über die Teilnehmenden zu erheben. Besonderes Interesse galt dem Lebensstil: Wie sportlich sind die Teilnehmenden und wie ernähren sie sich? Wie verhält es sich mit dem Wohlbefinden und der psychischen Gesundheit und welche Umweltfaktoren wirken? Zusätzlich wurde eine Biobank angelegt, die eingefrorene Proben für zukünftige genetische Analysen enthält.

Im März 2020 endete die erste Phase der Studie – aktuell befinden wir uns im Follow-up. In dieser Nachbeobachtungs-Phase soll die Entwicklung von Gesundheit und Krankheit erfasst werden.

**Ein herzliches Dankeschön an Sie als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer:
Ohne Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, wäre das Projekt nicht zu dem geworden, was es heute ist!**

Wir hoffen, Sie bald zur ersten Follow-up-Untersuchung bei uns begrüßen zu dürfen. Bis dahin geht es uns darum, die Teilnehmenden und alle interessierte Personen über erste Ergebnisse und weitere Vorhaben zu informieren.

Das Paracelsus 10.000 Team





Leitungsteam Bild: von links nach rechts – Univ-Prof. Aigner (Primar 1. Medizin), Univ-Prof. Iglseder (Primar Geriatrie), Bito (Koordination), Univ-Prof. Trinkka (Primar Neurologie), Univ-Prof. Ring-Dimitriou (FB Bewegungs- und Sportwissenschaften), Univ-Prof. Paulweber (ehemaliger Primar 1. Medizin)



Im Laufe der sieben Jahre wurden **10.044** Personen aus der Stadt Salzburg und Umgebung untersucht (P10-Kohorte) - **5176 Frauen** und **4868 Männer**. Zielgruppe waren 40- bis 70-Jährige, der Altersschnitt liegt bei **55 Jahren**. 87,6 % der Teilnehmenden wurden in Österreich geboren, 12,4 % in anderen Ländern, wobei Deutschland mit 4,2 % den größten Anteil ausmacht.

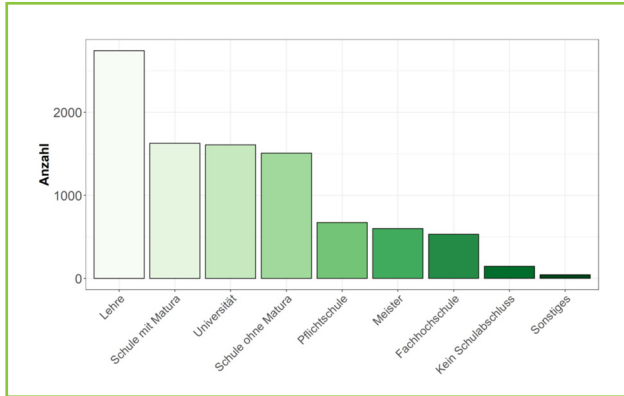


Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Ausbildungsgrade der Teilnehmenden. Im Vergleich mit Salzburgerinnen und Salzburgern und den Österreicherinnen und Österreichern haben unsere Teilnehmenden eine höhere Ausbildung (Statistik Austria).

GESUNDHEITZUSTAND

Der durchschnittliche Body-Mass-Index unserer Teilnehmenden liegt bei 26,5 kg/m² und der durchschnittliche LDL-Cholesterinwert liegt bei 141 mg/dl (145). Abbildungen 2 und 3 zeigen die Verteilung und den empfohlenen Idealbereich in rot. Der durchschnittliche Blutdruck liegt bei 129,6/81,9 mmHg.

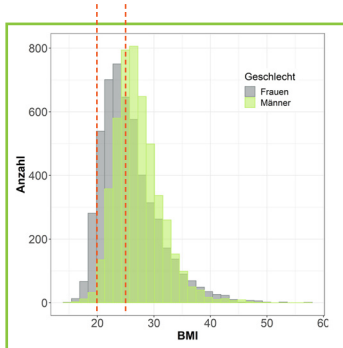


Abb.2: Body Mass Index

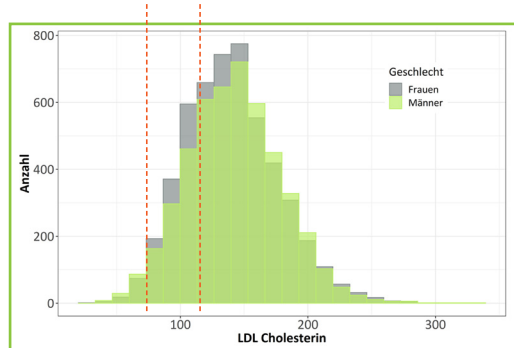


Abb.3: LDL Cholesterinwert

Mit der Carotis-Schalluntersuchung wurde der Verkalkungsgrad der Halsschlagader untersucht. Ein Calciumscore von ≥ 100 stellt bereits ein hohes Risiko für einen Herzinfarkt dar.

Ca-Score	Frauen	Männer
0	75,1%	38,1%
0,1 - 100	21,2%	42,7%
100,1 - 400	2,6%	11,3%
400,1 - 1000	0,8%	5,8%
> 1000	0,2%	2,1%

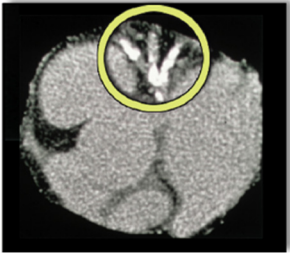


Abb.4: Querschnitt eines Herzens mit Verkalkungen (gelber Kreis).

Tabelle 1: Der Calciumscore



In der Häufigkeit der Erkrankungen und entsprechend der Medikation sind klare Unterschiede bei den Geschlechtern ersichtlich.

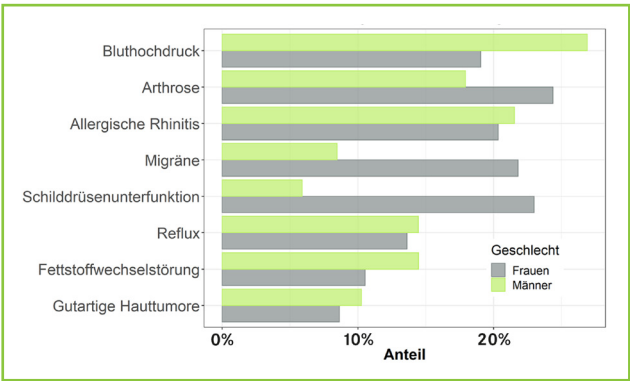


Abbildung 5 zeigt die acht häufigsten Krankheiten, die in der P10-Kohorte dokumentiert wurden (eigene Angaben).

Eine weitere häufige Erkrankung ist Diabetes – besonders Typ 2. Viele in der P10-Kohorte leiden am sogenannten Überzucker.

Frauen	%	Nr.	Männer	%
Hormonpräparat	26,99	1	Blutdrucksenker	24,30
Blutdrucksenker	17,41	2	Lipidsenker	11,44
Antidepressivum	11,05	3	Blutverdünner	8,95
Lipidsenker	6,17	4	Diuretikum	7,26
Diuretikum	5,55	5	Antidepressivum	5,91

Tabelle 2 listet die Medikamente auf, welche die meisten Teilnehmenden einnehmen.

Auch die psychische Gesundheit ist ein wichtiger Bestandteil der Studie. Das Beck-Depression-Inventar ist ein Fragebogen zum Schweregrad von Depressionen, der in der Studie abgefragt wurde. Wir geben Ihnen auch hier einen kleinen Einblick auf die vorläufigen aktuellen Daten. Allerdings haben wir erst die Hälfte der Teilnehmenden befragt, somit sind die Daten mit Vorsicht zu werten.



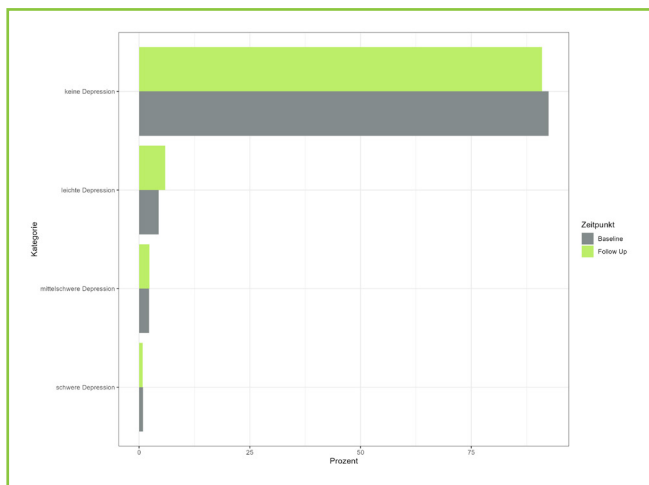


Abbildung 6:
Auswertung des Beck-Depressions-Inventars zum Schweregrad der Depression im Vergleich zwischen der Basis-Untersuchung und der vorläufigen Follow-up-Auswertung.



BEWEGUNG UND KÖRPERLICHE FITNESS

Auch die körperliche Fitness wird unter die Lupe genommen. Bei einer hohen Sitz-Zeit gilt die Empfehlung, sich mindestens 7,5 Stunden pro Woche zu bewegen. Allerdings bewegen sich die Frauen, die in der Studie erfasst sind, nur 3,5 Stunden und die Männer nur 6 Stunden.

Wie fit sind die Salzburgerinnen und Salzburger? Im Vergleich zu europäischen Normwerten liegen wir im unteren Drittel.

	Frauen	Männer
relative Vo2peak	22,8 ± 5,5	28,2 ± 7,4

Tabelle 3 zeigt die durchschnittliche Herz-Kreislauffitness der 50 bis 60 jährigen Salzburgerinnen und Salzburger.

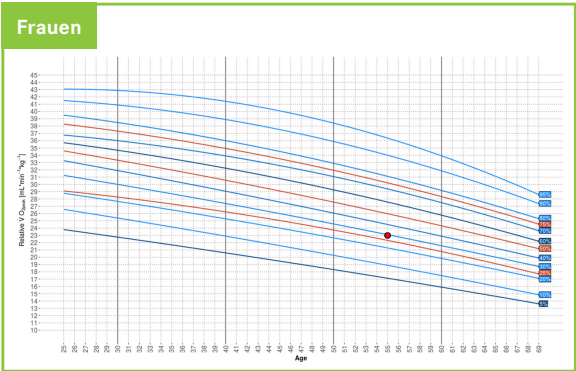


Abbildung 7 zeigt die Normwerte der Frauen im Verlauf des Alters, wobei der rote Punkt die durchschnittliche Fitness der Teilnehmerinnen darstellt.

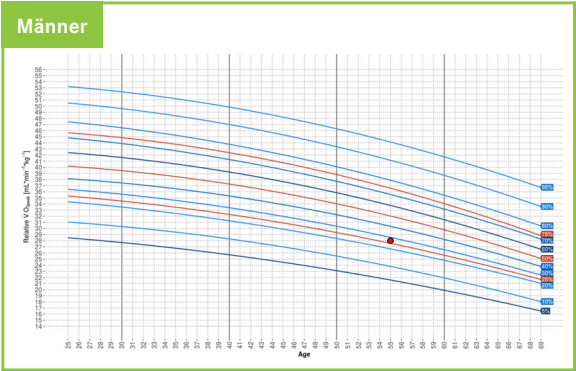


Abbildung 8 zeigt die Normwerte der Männer im Verlauf des Alters, wobei der rote Punkt die durchschnittliche Fitness des Teilnehmers darstellt.

Alle Grafiken von:
https://vo2peak.shinyapps.io/vo2peak_calculator/



Es wird in Kooperation mit dem Neuroscience Institute eine Magnetresonanztomografie (MRT; siehe oberes Bild) und Magnetoenzephalographie (MEG – Vorbereitung; siehe unteres Bild) durchgeführt.

FOLLOW-UP

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, erhalten nun zusätzlich zur Carotis-Schalluntersuchung (Schlaganfallprävention), zu Ruhe-EKG und Blutdruck-Messung auch eine Fundus-Fotografie (Untersuchung des Augenhintergrunds). Im Follow-up ist die Brain Health (Gehirngesundheit) im Fokus. Eine vorher definierte Personengruppe wird daher auch mit MRT und MEG untersucht und kognitiv getestet.

Für die Studie ist es sehr wichtig, dass möglichst viele der 10.044 Teilnehmenden zu den Folgeuntersuchungen kommen. Bitte melden Sie sich daher bei uns, sobald wir Sie wieder eingeladen haben.

SIE SIND NOCH NEUGIERIG?

Es gibt bereits diverse Auswertungen – sowohl von unserer Studiengruppe am Uniklinikum Salzburg, als auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) und Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS). Selbstverständlich wurden nur anonymisierte Daten verwendet. Weitere Informationen und Publikationen zur Studie finden Sie: <https://salk.at/uniklinikum-salzburg/paracelsus-10000>



DIE STUDIE „PARACELSUS 10.000“ WIRD GRÖSSTENTEILS VON
DEN SALZBURGER LANDESKLINKEN FINANZIERT. WEITERE
UNTERSTÜTZUNG ERHIELTEN WIR UNTER ANDEREM VON:



PARACELSUS
MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT



**LAND
SALZBURG**





SALK

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH
Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität
Uniklinikum Salzburg | Paracelsus 10.000 | A-5020 Salzburg | Müllner Hauptstraße 48
Email: Paracelsus10.000@salk.at | Tel. +43 (0)5 7255-34689
<http://salk.paracelsus10.000.at> | www.salk.at